Ausland.

Studentische Ausschreitungen.

„Matin" berichtet aus Genf: Anläßlich der bekannten Zwischenfälle und Kundgebungen seitens französischer Studenten sind verschiedene französische Studenten von schweizerischen Studenten arg mißhandelt worden. Drei der mißhandelten französischen Studenten mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der französische Geschäftsträger in Genf hat sich persönlich nach ihrem Befinden erkundigt und hat an den schweizerischen Bundesrat eine Sachdarstellung sowie eine energische Einspruchsnote gegen ein derartiges Gebahren der schweizerischen Studenten gerichtet.

Aus Zürich wird gemeldet, daß mehrere Studenten aus der deutschen Schweiz zwei Polizeibeamte überfallen und schwer mißhandelt haben. Die Studenten konnten erst überwältigt werden, nachdem einige vorübergehende Militärpersonen, sowie Anwohner Partei für die Polizisten genommen hatten. Vier der Angreifer sind verhaftet worden.

Zum Komplott gegen den japanischen Ministerpräsidenten.

§ Zu der durch die japanische Regierung gemachten Entdeckung einer gegen das Gouvernement in Japan gerichteten anarchistischen Konspiration meldet „Newyork Herald" weiter aus Yokohama:

Die Ausdehnung dieses Komplottes ist so weitgehend und so bedeutend, daß die Regierung die Zeitungen gebeten hatte, über diese Affäre keine Einzelheiten zu veröffentlichen. Man weiß jedoch, daß es mehreren Agitatoren dieses Komplotts gelungen ist, sich in Arbeiterkleidung Eintritt in die Fabrik Matsumati zu verschaffen und dort Arbeit zu erhalten. Dort bereiteten sie sodann Bomben, um damit den Ministerpräsidenten Matsuria, sowie die übrigen Mitglieder des Kabinetts zu töten.

Es gärt in China.

(Bedrohung der Dynastie und der Fremden.)

London, 4. Juni. „Times" berichtet aus Schanghai: Die Geheime Gesellschaft hat den Tod der mandschurischen Dynastie beschlossen. Das Programm der Geheimen Gesellschaft soll sich tatsächlich auf die Vernichtung einiger hochgestellter Persönlichkeiten der Dynastie beschränken. Im Laufe des gestrigen Tages liefen Telegramme ein, daß der Aufruhr gegen die Dynastie zunehme. Die englischen Untertanen haben der Aufforderung des englischen Konsuls bereits Folge geleistet und Schanghai verlassen.

= China steht wieder einmal am Vorabend blutiger Unruhen. Es läßt sich jedoch noch nicht bestimmt feststellen, gegen wen der Aufstand vorzugsweise gerichtet ist. Aus den bisher vorliegenden Nachrichten scheint hervorzugehen, daß in erster Linie die Dynastie bedroht ist. Indessen dürften bei einer Revolution auch Leben und Eigentum der Ausländer in Gefahr kommen. Die neuesten Nachrichten besagen:

London, 4. Juni. Nach einer Meldung der „Times" aus Schanghai befürchtet man, daß nach gestern aus Nanking eingetroffenen Telegrammen dort eine Metzelei stattfinden werde. Der britische Konsul Mister Goffe hat die englischen Untertanen in Schanghai aufgefordert, die Stadt zu verlassen und sich in die Umgebung von Hsia Gonan sowie nach der Küste zu begeben, wo sie unter dem Schutze der europäischen Kriegsschiffe stehen. **Die Feindseligkeiten gegen die Ausländer sind jedoch nicht die vorherrschende Stimmung der Bevölkerung, sondern die große Erregung des Volkes richtet sich hauptsächlich gegen die von verschiedenen Staatsbeamten verübten Unterschlagungen.** Die einheimischen Zeitungen klagen die Staatsbeamten an, bei den Vorarbeiten für die Ausstellung bedeutende Summen unterschlagen zu haben.

„Newyork Herald" meldet aus Washington: Das Ministerium des Aeußern ist von dem amerikanischen Botschafter in Nanking verständigt worden, daß in den Straßen von Nanking Plakate angebracht worden sind, die ein Massaker der Ausländer und die Verteilung ihrer Güter ankündigen.

König Georg von Griechenland in Rom.

Rom, 4. Juni. König Georg von Griechenland trifft heute hier ein und wird im Laufe des Tages, nach seinem Besuche im Quirinal, eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern Giuliano über die Kretafrage haben.

Kleine Tagesnachrichten.

Die ungarischen Wahlen.

Bisher zählt die ungarische Regierungspartei 246 Mandate, die Kossuthpartei 49 und die Justhpartei 40; ausständig sind noch 22 Wahlen. — Der Kaiser telegraphierte dem ungarischen Ministerpräsidenten: „Ueber die Wahlen bin ich sehr erfreut, gratuliere Ihnen." Zum Reichsfinanzminister Baron Burian sagte der Monarch: „Es war mein sehnlichster Wunsch, daß den liberalen Gern Satisfaktion werde. Dies geschah durch die Wahlen; ich hoffe, daß die Nation weiter die Errungenschaften Deals hochhalten werde."

Tschechische Ausschreitungen.

In Zuckmantel bei Teplitz kam es zu Ausschreitungen tschechischer Arbeiter gegen die deutsche Bevölkerung. Die Gendarmerie schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Sonnenstiche.

Bei einer Marschübung der österreichischen Infanterie-Regimenter Nr. 11, 28 und 73 erkrankten 30 Mann am Sonnenstich und Hitzschlägen.

Hebung des „Pluviose".

Gestern abend um 9 Uhr ist das Unterseeboot „Pluviose" soweit vom Meeresboden gehoben, daß nunmehr mit dem Transport nach der Küste begonnen werden kann.

Provinzial-Nachrichten.

Städtetag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt

Zeitz, 3. Juni.

Der Städtetag trat heute früh 10 Uhr zu seinen weiteren Beratungen zusammen. Den ersten Vortag hielt Herr Prof. Dr. Landsberg-Magdeburg, Direktor des dortigen Statistischen Amtes, über

„Kommunale Maßnahmen gegenüber der Arbeitslosigkeit".

Die Maßnahmen können dreierlei Natur sein: 1. durch Zuweisung vorhandener Arbeitsgelegenheit, 2. durch Beschaffung neuer Arbeitsgelegenheit und 3. durch die Arbeitslosenunterstützung. Die erste Art führt zur Frage des Arbeitsnachweises, der ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist. Die Tätigkeit eines Arbeitsnachweises darf man nicht beurteilen nach der Zahl der vermittelten Stellen, sondern nach der Dauer der Arbeit. Was die Beschaffung neuer Arbeitsgelegenheit betrifft, so sind die Notstandsarbeiten uns nichts Fremdes mehr, es hat sich fast ein Recht auf Arbeit herausgebildet, doch kann von einem Recht auf Arbeit an einem bestimmten Ort nicht die Rede sein. Der Staat hat keine Notstandsarbeiten ausgeführt, sondern sie den Städten überlassen. Zu den Notstandsarbeiten aber kommen nicht die durch Krisen brotlos gewordenen, sondern Gelegenheits- und Saisonarbeiter; so machen sich die Arbeiten zu jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen für Winter mit geringer Arbeitsgelegenheit aus. Redner bespricht dann die Hauptfrage betr. Verwendung öffentlicher Mittel zur Arbeitslosenunterstützung, besonders das Genter System, das die badische Regierung den Städten Badens zur Einführung empfohlen hat, doch kann Redner das System nicht empfehlen. Eine Besserung in der Notstandsfrage kann nur eine gesetzliche Regelung durch Zwangsversicherung bringen; zwar bedeutet auch letztere noch nicht eine Lösung, sie wird aber heilend und vorbeugend wirken. (Lebh. Beifall.)

In der Debatte betont Brandes-Magdeburg, daß für die ohne Schuld durch Krisen arbeitslos Gewordenen größere Mittel bereit gehalten werden müssen. Wo der Staat versagt, ist es Pflicht der Gemeinde, einzutreten. Würden größere Mittel bewilligt, so würden bei Zeiten des regelmäßig wiederkehrenden Niederganges Gelder vorhanden sein. Die dreisterten industriellen Arbeiter seien für landwirtschaftliche oder Notstandsarbeiten nicht zu gebrauchen. Empfehlenswert sei das Genter System.

Oberbürgermeister Lentze bestreitet entschieden, daß ohne weiteres eine Pflicht der Städte bestehe, bei Arbeitslosigkeit einzuspringen. Die Saisonarbeiter, die den größten Teil der Arbeitslosen zu bilden pflegen, sollten zu der alten Gepflogenheit zurückkehren, noch einen zweiten Beruf zu haben. Das beste Mittel sei die Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit. Empfehlenswert sei, wenn der Städtetag eine Resolution annähme, in der der Staat gebeten werde, in eine gesetzliche Regelung der Arbeitslosenfürsorge einzutreten.

Oberbürgermeister Ebeling-Dessau fragt, wo bei den stetig steigenden Lasten die Städte das Geld zu der Arbeitslosenversicherung hernehmen sollen. Die Frage muß einheitlich durch die Reichsregierung gelöst werden, da die Städte dazu nicht in der Lage sind.

Direktor Dr. Wolf-Halle: Arbeitsnachweis und Notstandsarbeiten sind Sache der Gemeinden, dagegen muß die Arbeitslosenunterstützung Sache des Staates sein.

Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle: Die Arbeitslosigkeit ist eine Folge des veränderten industriellen Lebens. Die Gemeinden haben nicht zu allererst die Pflicht, die Frage darum zu lösen, weil sie zuerst versucht haben zu helfen; der Staat muß helfen. Aber die Kommunen dürfen sich nicht ausschalten, es muß ein gesetzlicher Arbeitsnachweis geschaffen werden für das ganze Deutsche Reich, bei dem die Kommunen Nachweisstellen bilden. Ob die Industrie mit den Kosten einer Arbeitslosenversicherung belastet werden kann, ist fraglich. Nicht Geld, sondern Arbeit! muß die Losung sein. (Lebh. Bravo.)

Brandes-Magdeburg ist der Meinung, daß die Städte verpflichtet sind, für ihre notleidenden Glieder einzutreten. Das Wohlwollen genügt nicht, die Gemeinden müssen frisch an die Arbeit gehen.

Erster Bürgermeister Dr. Schütze-Stendal: Nicht die Stadt ist in erster Reihe verpflichtet, sondern das Reich.

Kommerzienrat Bestehorn-Aschersleben steht auf dem Standpunkt, daß die Städte nicht in erster Linie helfen müßten. Man müsse sich an den Staat und an die Berufsgenossenschaften halten, und die Städte nur mit einem geringen Anteil heranziehen.

Oberbürgermeister Arnold-Zeitz: Man könne nicht die Städte verpflichten, für ihre notleidenden Glieder einzutreten, ebenso wenig liegt es in der Macht der Städte, auf die Industrie dahin einzuwirken, daß sie weniger Arbeiterentlassungen vornimmt.

Stadtverordneter Pauli-Roßlau empfiehlt, in Städten, die jetzt noch keinen Arbeitsnachweis haben, diesen auf paritätischer Grundlage einzurichten.

Oberbürgermeister Lentze erinnert daran, daß ein Provinzialarbeitsnachweis eingerichtet ist, an den sich die Städte anschließen sollten.

Oberpräsident Exz. v. Hegel bittet ebenfalls, den Provinzialarbeitsnachweis zu unterstützen, um einen Ausgleich der Arbeitsgelegenheiten durchzuführen. (Bravo!)

Oberbürgermeister Dr. Rive ersucht, einem Gesuch an die Regierung um gesetzliche Regelung der Arbeitslosenfrage nicht zuzustimmen, da keine Unterlagen vorhanden sind.

Oberbürgermeister Lentze: Die Städte sind machtlos der Arbeitslosenfrage gegenüber, man kann der Staatsregierung doch die Ansicht des Städtetages unterbreiten, daß eine Regelung der Frage nur auf staatlichem Wege möglich ist.

Nach weiterer Debatte, in der Herr Oberbürgermeister Arnold noch einmal warm für die Annahme des Antrages, an die Regierung das betr. Gesuch zu richten, eintritt, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. In seinem Schlußwort verbreitet sich der Referent noch einmal ausführlich über die Arbeitslosenfrage, es wird dann eine

Resolution angenommen, die besagt, daß die Arbeitslosenfrage nur auf gesetzlichem Wege gelöst werden kann. Der Vorstand wird beauftragt, der Regierung das einschlägige Material einzureichen.

Ueber städtische Wohnungsinspektion

spricht der Direktor des Statistischen Amts in Halle, Herr Dr. Wolf, der zuerst einen geschichtlichen Ueberblick über diese Frage gibt. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts herrschte die Eigenwohnung, heute wohnen 95—97 Prozent der Bevölkerung in den Städten in Mietwohnungen, die eine Wohnungsinspektion nötig machen. Mit dem Bezug einer Wohnung hört die Baupolizei auf, der Mieter kann eine Wohnung durch schlechte Behandlung unvermietbar machen. Hier hat die Wohnungsaufsicht einzusetzen. Selbstverständlich handelt es sich im wesentlichen um Kleinwohnungen.

Herr Stadtrat Jahn-Dessau als 1. Korreferent berichtete über die praktischen Erfahrungen, die bis jetzt in der Wohnungsaufsicht gemacht worden sind, und legt besonders die Dessauer Verhältnisse seinen Ausführungen zugrunde. Ausführlich berichtet er über die Organisation der Dessauer Wohnungsaufsicht und über die Mittel zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel, worunter außer Belehrung auch polizeiliche Zwangsmaßregeln gehören, die aber selten in Anwendung kommen. Im allgemeinen zeigt sich, das weite Kreise noch nicht aufgeklärt über die Wohnungshygiene sind, weshalb man in Dessau zur Verteilung einschlägiger Druckschriften gekommen ist. Mit der Wohnungsinspektion ist zwecks Nachweises kleiner Wohnungen ein Wohnungsnachweis verbunden. Zweckmäßig läßt sich die Wohnungsaufsicht nur durch besoldete Beamte im Hauptamte ausüben, da die ehrenamtliche Aufsicht Mängel aufweisen muß. Doch soll die ehrenamtliche Aufsicht nicht ganz ausscheiden, ehrenamtlich berufene Kommissionen sollen über die Mittel zur Abhilfe bei Mißständen beraten.

Professor von Drigalski-Halle als 2. Korreferent behandelt die hygienische Bedeutung der Wohnungsinspektion. Luft und Licht sind bei der Wohnungshaltung unbedingt notwendig; besonders wirkt die schlechte Wohnung auf die Säuglingssterblichkeit ein. Nicht die Enge der Wohnung wirkt so unheilvoll ein, sondern der Mangel an Reinlichkeitsgefühl, im Sommer treten in engen überheizten Zimmern Hitzschläge bei Säuglingen ein, auch die Kindernahrung wird in solchen überheißen Räumen rasch schlecht. Dem Hinsterben der Kinder muß entgegengearbeitet werden, da sonst Nationalgüter verloren gehen. Rhachitis, Blutarmut und Bleichsucht treten im späteren Lebensalter in feuchten Wohnungen ein. Auch die Frühreife der Kinder ist oft die Folge enger Wohnungen. Rheumatismus ist vielfach auf schlechte Wohnung zurückzuführen. Redner bespricht dann das Kapitel der übertragbaren Krankheiten, deren Verbreitung durch die Anhäufung in engen Wohnungen begünstigt wird, das Heer der Bazillen verseucht manchmal die kleinen Wohnungen, ja es gibt verseuchte Straßen, in denen die Ansteckungsmöglichkeit allerdings geringer ist als in engen Wohnungen. Die Kommune hat allen Grund, sich mit diesen Verhältnissen zu beschäftigen, da sie von großem Einfluß auf die Gestaltung der Armenlasten der Gemeinden sind.

In der Debatte führt Oberbürgermeister Rive-Halle aus, daß die Kommunen sich unbegreiflicherweise noch wenig mit der Wohnungspflege beschäftigt haben. Diese darf nicht polizeilicher Natur sein, denn dann wäre der bisher noch bestehende Widerspruch der Hausbesitzer begründet, sondern sie muß kommunaler Natur sein. Alle Kreise des Volkes müssen nach und nach erlernen, daß hier vorgegangen werden muß. Die schlechten Wohnverhältnisse fallen mehr den Mietern als den Hausbesitzern zur Last. Die Wohnungspflege ist Aufgabe der Frauen, daher ist die Frau zur Wohnungsinspektion berufener als der Mann.

Oberbürgermeister Ebeling-Dessau weist besonders auf die Ueberfüllung der Wohnungen hin. Er hält einen beamteten Mann am besten für die Wohnungsinspektion geeignet.

Etwas Außergewöhnliches bietet jetzt wieder die Firma **Geschw. Loewendahl** (Spezialhaus für Damen-Konfektion, Gr. Ulrichstraße) ihren Kundinnen. Es handelt sich um eine große Partie **Jacken-Kostüme** (ungefähr 600 Stück), welche die Firma von einer erstklassigen Fabrik so billig erstanden hat, daß sie diese tadellosen, streng modernen Sachen **unter dem Herstellungswerte** abgeben kann; man sieht diese Kostüme bei **Geschw. Loewendahl,** in drei Klassen eingeteilt, im 1. Schaufenster ausgestellt. **Klasse I Mk. 15.75,** sind **schöne Tuch-Kostüme** in blau, schwarz und guten Modefarben; **Klasse II Mk. 19.75, Kostüme** in Tuch, Cheviot und engl. leichten Stoffen, alle Farben, elegante Röcke; **Klasse III Mk. 25.50,** elegante Kostüme in guten Ausführungen — dabei viele teure Modelle! Man kann wohl behaupten, daß immer **der Rock allein das Geld wert** ist. Wer die übrigen 8 Schaufenster des Geschäftshauses prüft, wird auch die Preise für **Paletots, Mäntel, Röcke** und **Blusen** erstaunlich billig finden; dabei ist zu beachten, daß man hier nur **bessere Ware führt. Fertige Kleider** für alle Zwecke sind ja eine berühmte Spezialität bei **Loewendahls** und brauchen nicht besonders hervorgehoben zu werden. Jedenfalls lohnt es sich immer, vor jedem Einkauf in Damenkonfektion die Schaufenster bei **Geschw. Loewendahl** anzusehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100604048/fragment/page=0001

Beispiellos billig muß ich verkaufen, um die noch großen Bestände **schnell los zu werden!** **Ohne jede Rücksicht** auf den früheren Wert nehme ich heute jedes nur einigermaßen **annehmbare Angebot** meiner Käufer an, um möglichst **bald Schluß** machen zu können. Die nachstehenden Preise bilden nur einen **oberflächtigen Auszug.** So lange der Vorrat reicht kommen noch zum Verkauf: **Kleiderstoffe** jetzt bis **60 Pfg., Seidenstoffe** jetzt bis **75 Pfg., Wollmousseline** jetzt bis **45 Pfg., Prinzenstoffe** jetzt bis **65 Pfg., weiße Batiste** jetzt bis **45 Pfg., Blusen** in Seide jetzt bis **4.90 Mk., Blusen** in Batist jetzt bis **65 Pfg., Hausblusen** jetzt bis **95 Pfg., Kostüm-Röcke** jetzt bis **1.75 Mk., Unterröcke** jetzt bis **1 Mk.** Ganz **kolossal billig** werden verkauft: **Herren-Anzugstoffe — Knaben-Cheviots — Reste** in Wolle und Seide. Ferner ein Posten **Seiden-Reste** Stück jetzt 85, 65 bis **45 Pfg.**

Total-Ausverkauf. **Paul Eppers,**

Preise zum größten Teil weit unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt. **Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9.**

Stadtv. Heimster-Magdeburg tritt für die Berufung eines besoldeten Beamten ein, die Bestimmungen müssen so abgefaßt werden, daß für kleine Leute keine Wohnungsnot entsteht. Die Hausbesitzer würden sich mit der Inspektion abfinden.

Oberbürgermeister Lentze freut sich, daß auch ein Hausbesitzer sich mit der Wohnungsinspektion befreundet hat. Die Anregung Rives, weibliche Inspektoren zu bestellen, sei ihm sehr sympathisch.

Stadtv. Brandes-Magdeburg tritt für eine scharfe Wohnungsinspektion ein.

Oberbürgermeister Rive betont, daß sich die Frauen im städtischen Dienst in Breslau und Halle sehr bewährt haben. In Hessen hätte man mit weiblichen Wohnungsinspektoren gute Erfahrungen gemacht. Nach weiterer Debatte und dem Schlußworte des Referenten wird der Gegenstand verlassen.

Herr Stadtbaurat Deistel-Wernigerode berichtet über

die Hygiene der Straße

(Staub- und Lärmverhinderung). Redner bespricht zuerst die Herkunft und Wirkung des Staubes. Die haltbarste Straßenbefestigung ist die beste und billigste Straßenstaubbekämpfung. In Deutschland ist man in den Großstädten zum Asphaltpflaster gekommen, aber für Mittel- und Kleinstädte ist der Asphalt ausgeschlossen. Ein weiteres Mittel ist die Besprengung. Die Wasserbesprengung ist nicht geeignet zur Straßenstaubbekämpfung. In neuerer Zeit hat man dem Wasser staubbindende Mittel beigefügt; es sind wasserlösliche Salze, Chlorcalicum, Chlormagnesium und Wasserglas. Weiter kommen Oelprodukte in Betracht, deren Kosten aber höher sind. Die Wirkung ist natürlich nur vorübergehend. Weitere Mittel sind Rohpetroleum und besonders der Steinkohlenteer, der in die Straße eindringt und etwa ein Jahr hält. Jetzt wendet man auch die Innanteerung an, d. h. man teert das Straßenbaumaterial vor der Einbettung. Die Erfindung des Kleinpflasters bedeutet einen großen Fortschritt in der Bekämpfung des Straßenstaubes. Als lärmmildernd kommt das Asphaltpflaster und die chaussierte Straße in Betracht. Billiger ist der Teermacadam als das Pflaster. Wichtig ist, bei Pflasterungen für eine gutbefestigte Unterbettung zu sorgen. Von den Kunststeinen wird wegen der Billigkeit der Mansfelder Schlackenstein viel verwendet, aber auch viel angefeindet; doch vermindert er den Staub und den Lärm. Zum Schluß verbreitet sich Redner über die Straßenreinigung und Straßenunsitten (Damenschleppe!). Die Hauptaufgabe der Regierung wird wohl den Kommunen verbleiben. Auf Anfrage teilt Referent mit, daß für die Innenstadt wohl keine geteerten Straßen in Betracht kommen könnten, sondern daß diese sich auf die Außenstadt (Villenstraße) beschränken müßten.

Herr Prof. v. Drigalski hält die Bekämpfung des Lärmes für wichtig. Nach kurzer Debatte wird die Beratung über diesen Gegenstand geschlossen.

Aus den von Herrn Oberbürgermeister Lentze verkündigten Mitteilungen heben wir hervor, daß der Vorstand des deutschen Städtetages eine Petition gegen die Reichswertzuwachssteuer der Regierung eingereicht hat. Gegen 3/4 4 Uhr schließt Herr Oberbürgermeister Lentze mit dem herzlichen Dank an die Stadt Zeitz für die freundliche Aufnahme den Städtetag.

Unwetter. — Tödliche Blitzschläge.

Quedlinburg, 4. Juni. Ueber Quedlinburg und zahlreiche Ortschaften des Harzes ist gestern nachmittag ein schweres Unwetter niedergegangen, das großen Schaden angerichtet hat. Namentlich die Sämereien und Wohnungen sind durch Hagelschlag schwer betroffen worden. In den Straßen Quedlinburgs stand das Wasser fußhoch, am Bahnhof mußte der Verkehr wegen Ueberschwemmung zeitweise gesperrt werden.

Der Blitz schlug viermal ein. Ein Schlag traf die Infanteriekaserne und zündete. Das Feuer konnte aber bald gelöscht werden.

Stendal, 4. Juni. Ueber die Altmark zog gestern ein Gewitter hin, das sich in unserer Umgegend nicht sonderlich bemerkbar machte. Größeren Schaden richtete das Gewitter im Dorfe Solpke an; leider ist auch ein Menschenleben dabei zu beklagen. Gegen 5 Uhr fuhr ein Blitzstrahl in das Wohnhaus des Tischlermeisters Schulz und zündete, dabei wurde der 20 Jahre alte Sohn des Besitzers getroffen und sofort getötet. Der junge Mann wurde in einer Kammer auf dem Bette zusammengesunken vorgefunden.

Elxleben über dem Steiger, 3. Juni. Während eines Gewitters, das sich gestern mittag gegen 1 Uhr über unserer Gegend entlud, wurde der 60 Jahre alte Farmer Oeftger aus Portage in Nordamerika vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Oeftger befand sich zur Zeit, als das Gewitter anbrach, mit drei anderen Männern und einem Knaben im Freien. Der letztere wurde von dem Blitzstrahl, der Oeftger tötete, beiseite geschleudert, ohne jedoch nennenswerten Schaden zu erleiden.

Kassel, 3. Juni. Während sie am Fenster ihrer Wohnung in dem Vororte Oberzwehren saß und in der Bibel las, wurde die 59jährige Frau Weineck vom Blitz getroffen und sofort getötet.

Zittau, 3. Juni. Bei einem schweren Gewitter in der Zittauer Gegend wurde die 24jährige Ehefrau des Gartenbesitzers Neumann in der Ortschaft Bustung durch einen Blitzstrahl getötet. Das Anwesen wurde eingeäschert.

Witterungsbericht vom Brocken.

3. Juni.

Nachdem das günstige Wetter auf dem Brocken sich bis gestern mittag noch gehalten und für die Besucher des Brockens den Aufenthalt sehr günstig gestaltet hatte, trat am 2. gegen 2 Uhr nachm. trotz steigendem Barometer ein vorübergehender Witterungsumschlag infolge Gewitters ein. Am 2. d. M. erreichte das Maximum-Thermometer 18 Gr. Wärme (mithin der wärmste Tag bis jetzt hier oben), auch türmten sich um 12 Uhr mittags im Westen und Südwesten gewaltige Wolken auf, so daß dem Ausbruch von Gewitter mit Bestimmtheit entgegengesehen werden konnte. Um 2½ Uhr nachm. erschien im Südwesten ein Gewitter, das sehr langsam im Südosten vorüberzog und später in der Richtung auf Magdeburg verschwand. Gegen 6 Uhr nachm. erschien im Westen ein zweites Gewitter, das im Norden vom Brocken vorüberzog. Der Niederschlag während der beiden Gewitter war nur ganz mäßig, er betrug 1,3 Millimeter. Heute früh Sonnenaufgang bei 12 Grad Wärme. Aber starke Dunstschichten lagern in der Ebene. Infolgedessen ist die Fernsicht sehr beschränkt. Der Touristenverkehr ist fortgesetzt sehr lebhaft, hauptsächlich waren in den letzten Tagen viele Knaben- und Mädchenschulen hier oben anwesend. Fortdauer der günstigen Witterung zu erwarten. Gewitterneigung vorhanden.

Selbstmordversuch.

Leipzig, 3. Juni. In einem Grundstück an der Kreuzstraße wurde in der Hausflur ein Mädchen schwer verletzt aufgefunden. Die Verunglückte wurde in das Krankenhaus übergeführt. Das 23 Jahre alte, aus Königsbrück stammende Mädchen hatte sich von der 4. Etage aus den Treppenschacht hinabgestürzt. Tiefsinn soll der Grund zu der unseligen Tat gewesen sein.

Naumburg, 2. Juni. (Verbotener Umzug.) Das hiesige Gewerkschaftskartell veranstaltet am 12. Juni ein Gewerkschaftsfest und wollte auch einen Umzug durch verschiedene Straßen der Stadt ausführen. Die nachgesuchte behördliche Genehmigung dazu wurde von der Polizeiverwaltung auf Grund des § 7 des Vereinsgesetzes von 1908 versagt mit der Begründung, daß am gleichen Tage hier verschiedene sportliche Veranstaltungen stattfänden; obgleich diese keinen Umzug machten, so könnte es doch eintreten, daß infolge des dadurch verstärkten Verkehrs und durch den Umzug die öffentliche Ordnung gestört werden könnte.

כשר Soolbad Harzburg כשר
Hotel Parkhaus, 53 Sal., mit **Dependance Schloss Prinzenhof, 30 Salons,** vornehme Waldlage. Unter Rabbinatsaufsicht. Geöffn. April bis Oktober. Prospekt. **Neu eingericht. Extra-Küche für Diabetiker.**
Max Hecht.

WILDUNGEN Für Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden.

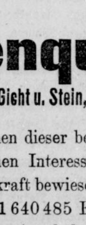
Zur Haustrinkkur:

Helenenquelle bei Nierenleiden, Harngries, Gicht u. Stein, Eiweiss u. Zucker.

Georg Victorquelle bei Blasen- u. Nierenbecken-Katarrhen, Frauenleiden, Schwächezuständen der Blase.

Man achte auf die Namen dieser beiden Quellen, denen weit über 9/10 des zum Versand kommenden Wildunger Wassers entstammen, und halte sich im eigenen Interesse an diejenigen Brunnen, die durch den stets wachsenden Zustrom von Kranken und steigenden Wasserversand ihre Heilkraft bewiesen haben. Besucherzahl: 1889: 3738, 1899: 6783, 1909: 11653; Wasserstand: 1889: 631602, 1899: 964652, 1909: 1640485 Flaschen. Zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. Prospekte gratis. **Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G.**

Erfrische Dich!

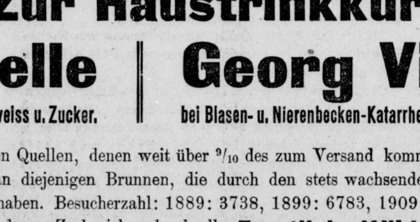


Reichel's Limonadesirup-Extrakte enthalten das volle edle Fruchtaroma und ergibt jede Flasche bei überaus einfacher Zubereitung 5 Pfund feinsten Limonadesirup, dessen reiner, wirklicher Fruchtgeschmack und Billigkeit überrascht. Ein Pfund stellt sich fix und fertig nur auf 25 Pfennig, wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings und Flammeris zu genießen. Die beliebtesten sind **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitrone, Limetta, Lemon Squash, Grenadine, Orangen** 2c. Originalflasche 75 Pfg. Ueberzeugungshalber zur Probe 1/2 Fl. 40 Pfg.

„Die Destillierung im Haushalte“, ein wertvolles reich illustr. Buch, mit über 150 erprobten Rezepten **gratis!**

Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man nehme ausschließlich die echte **„Marke Lichtherz“** von **Otto Reichel, Berlin SO,** denn diese ist einzig und altbewährt.

Niederlagen in Halle u. Umgegend in den bekannten durch **meine Schilder kenntlichen Drogerien** 2c., wo **„Original-Reichel-Essenzen“** erhältlich. Wenn nicht zu haben, Versand ab Fabrik. (10023



Abendstimm.-Landsch. Größe 40×80 cm. Wunderb. Wandspruchbr. für jede Familie passend, fertig gebrannt u. gemalt. 10 Mark gegen Nachnahme. Versand: **Julius Obenauf, Thale a. H.**

Kleereiter,

moderner, bestens bewährter Konstruktion und bekannter Güte, offeriert zu billigsten Tagespreisen ab Platz oder Station
Chr. Schulze, Holzhandlung und Zimmergeschäft,
Cöthen i. Anh. Telephon 391.

Männerkrankheiten und Nervenschwäche von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes Werk.** Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung. Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse und aller sonstigen geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urteilen von geradezu **unschätzbarem, gesundheitlichem** Nutzen. Für Mk. 1,60 franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 241** (Schweiz).

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.
— Telephon 3418 —
Vertilg. v. Ungeziefer unt. Garantie
Zahlung nach Erfolg.

Bandwurm mit Kopf wird auch in vielen hartnäckigen Fäll. schmerzl. in zirka 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia“**, unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia“** echt mit Anweis. 2,50 M, für Kinder 1,50 M, bei Eins. v. 2,75 M bez. 1,75 M franko. Bestandt.: Detann. Granatextr. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 30, Ricin. 20. Labor. Leo, Dresden 2.
Erhältlich in allen Apotheken.
Depots: **Hirschap., Löwenap., Hohenzollernap. u. Engelapoth.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vorschrift des § 35 der Reichs-Gewerbe-Ordnung, wonach Personen, welche die nachgenannten Gewerbe betreiben wollen, dies der Eröffnung des Gewerbebetriebes neben der Anmeldung bei der Gemeindebehörde (Steuerbureau) auch bei der Polizeiverwaltung anzuzeigen haben, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen auf Grund des § 148 Ziffer 4 mit Geldstrafe bis zu 150 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden. Die betreffenden Gewerbe sind folgende:

Die gewerbsmäßige Erteilung von **Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht**, der Betrieb von **Badeanstalten**, der Handel mit lebenden Vögeln, der **Trödelhandel** (Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, Kleinhandel mit altem Metallgerät, mit Metallbruch oder dergleichen), sowie der **Kleinhandel mit Garnabfällen** oder **Räumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen**, der Handel mit **Dynamit oder anderen Sprengstoffen**, **der Handel mit Losen von Lotterien und Ausspielungen**, oder mit Bezugs- und Anteilscheinen auf solche Lose, die gewerbsmäßige **Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten** und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze, die gewerbsmäßige **Auskunfterteilung über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten**, **der gewerbsmäßige Betrieb der Viehverteilung** (Viehsch), **der Viehhandel**, **der Handel mit landlichen Grundstücken**, die Geschäfte der gewerbsmäßigen **Vermittelungsagenten für Immobiliarverträge, Darlehen und Heiraten**, die Geschäfte eines Auktionators. Ferner der **Handel mit Drogen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen**, **der Kleinhandel mit Bier**, auch der **Flaschenbierhandel**, wie er in zahlreichen Fabriken, auf Bauten usw. von Pförtnern, Vorarbeitern, Polieren und anderen, welche einen entsprechenden Vorrat von Flaschenbier beziehen, um den Arbeitern der Fabrik, Arbeitsstelle usw. einzelne Flaschen gegen einen mäßigen Gewinn (1 oder 2 Pf.) zu verkaufen, ausgeübt wird.

Ganz besonders weisen wir noch darauf hin, daß auch der **Betrieb des Gewerbes als Bauunternehmer und Bauleiter sowie der Betrieb einzelner Zweige des Baugewerbes** anzumelden ist.

Halle a. S., den 1. Juni 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung eines Bauernguttes.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in Pratitz belegene, im Grundbuche von Pratitz, Band III, Blatt 46, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Alwin Freytag** eingetragene Bauerngut Nr. 12, mit einem Areal von 18 ha 67 ar 10 qm (ährl. Nutzungswert 180 Mk., Reinertrag 224 Taler), sowie die Grundstücke Kartenblatt 5, Parz. 95, 153/96, 162/113, Acker und Garten im Dorfe von 17 ar 10 qm (Reinertrag 2,01 Taler)

am 25. Juni 1910, nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im **Gasthofe zu Freiheit-Oppin** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 25. April 1910. 8157

Königliches Amtsgericht. Abteilung 7.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Weingärten mit alten Reißensteinen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag, den 10. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbureau I., Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. Juni 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem der neue Tonrohrkanal in der **Geiststraße** zwischen Große Wallstraße und Fleischerstraße fertiggestellt worden ist, werden die Eigentümer an diesem Straßenteile liegenden bebauten Grundstücke

Geiststraße 1—6 und 67—70, sowie **Scharrenstraße 1**

unter Hinweis auf § 1 der Polizei-Verordnung vom 28. Mai 1909. über Herstellung und Betrieb von Grundstücksentwässerungen im Stadtbezirke Halle a. S. aufgefordert, die Herstellung des Anschlusses ihrer Grundstücke an den neuen Straßenkanal bis spätestens 1. September ds. Js. zu bewirken.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das städtische Tiefbauamt auf vorherigen, rechtzeitig zu stellenden Antrag des Grundstückseigentümers und nach Zahlung einer den voraussichtlichen Kosten entsprechenden Sicherheit gemäß der von der Polizei-Verwaltung genehmigten und beim Antrage einzureichenden Zeichnung über den auszuführenden Anschluß.

Halle a. S., den 21. Mai 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Warnung.

Auch im vergangenen Winter ist Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt worden, das von der Saale, der sogenannten „toten" oder alten Elster hinter Burg i. A., der Würfelwiese, der Ziegelwiese, den Passendorfer Wiesen und dem Passendorfer Teiche stammt.

Diese Gewässer sind durch Abfallstoffe bedenklichster Art, die bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen, verunreinigt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird deshalb gewarnt, derartiges Eis in direkte Berührung mit Lebens- und Genußmitteln (namentlich Getränken) zu bringen.

Es wird dringend empfohlen, für solche Zwecke nur Kunsteis zu verwenden, das aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 2. Juni 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Hund — Fuchsterrier — mit Steuermarke der Stadt Halle a. S. Nr. 1960 ist als zugelaufen hier gemeldet worden.

Der Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte innerhalb 2 Wochen im Polizei-Verwaltungs-Bureau I, Dreyhauptstraße 6, II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a/S., den 31. Mai 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Pflasterarbeiten** über den Rohrgräben in der **Wiesenstraße** und **Holzplatz** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 6. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 31. Mai 1910.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaser-, Tischler-, Schlosser- u. Anstreicherarbeiten** zum Umbau und Erweiterung des Gesellschaftshauses für die **Neumarkt-Schützengesellschaft** soll vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der Unterzeichneten aus.

Die Angebote sind bis zum 8. Juni beim Hauptmann der Gesellschaft, Herrn Kaufmann Karl Georg, Bismarckstr 29, einzureichen.

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten.

In das hiesige Handelsregister Abt A Nr. 2141 ist heute die Firma **Gustav Hermann Pfeiffer** mit dem Sitz in Halle a. S. und als Inhaber derselben der Pyrotechniker **Gustav Hermann Pfeiffer** in Halle a. S. eingetragen worden.

Halle a. S. den 2. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handlsregister Abt. A. Nr. 1057 betr. die Firma **Rudolf Pernitzsch** in Halle a. S. ist heute eingetragen worden: Inhaberin der Firma ist die verwitwete Frau **Franziska Pernitzsch** geb. Barth in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt **Rudolf Pernitzsch Wittwe.** 10028

Halle a. S. den 1. Juni 1910.

Königl. Amtsgericht Abt. 19.

Aufgebot.

Die Frau Pastor Köhler, Luise geb. Grosse in Schlagenthin hat als Miterbin des am 24. Februar 1910 in Halle a. S. verstorbenen Rechnungsrats **Carl Grosse** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Rechnungsrats Carl Grosse spätestens in dem auf

den 26. September 1910, vormittags 11½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Poststr. 13-17, Südflügel Erdgeschoß links, Zimmer 45, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen. [10030

Halle a. S., den 31. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Verdingung von 97,750 kg Zinn und 14,800 kg Antimon in je 7 Losen für den Beschaffungsbezirk der Eisenbahndirektion Berlin. Lieferfrist wie im Angebotbogen angegeben ist. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 21. Juni 1910, vormittags 9½ Uhr, an das Zentralbureau, Zimmer 257 in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1 bis 4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 21. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 209 statt Angebotbogen u. Bedingungen können in unserem Zentralbureau Nr. 257 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 25. Juni 1910.

Berlin, den 28. Mai 1910.

Königl. Eisenbahndirektion.

Konkursverfahren.

Die zur Max Berndorff'schen Konkursmasse gehörig. Grundstücke als:

a. Geiststr. 42
b. Seebenerstr. 58a (Parf-Café)
c. Seebenerstr. 58 b
d. Seebenerstr. 59
e. Die 3 Baustellen hinter dem Park-Café
f. Dölauerstr. 33 i. Nietleben
g. Ackerplan Nr. 128 i. Nietleben von 65 ar 60 qm

sollen freihändig verkauft werden und bitte ich um Abgabe von Geboten.

Otto Knoche, Konkursverwalter
Halle a. S., Bismarckstr. 30.

Die schönsten

Waschkleiderstoffe

Wollmusseline Blusenstoffe

vom einfachsten bis feinsten Genre in jeder Geschmacksrichtung.

Fertige

Waschkleider, Waschblusen, Waschröcke.

Leinenkostüme — Leinenpaletots

in hervorragender Auswahl.

Mädchen- Wasch-Kleider und Blusen. | Knaben- Wasch-Anzüge und Blusen.

Preise hervorragend billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Verdingung.

Die Lieferung von eisernen Fenstern für das Kessel- und Maschinenhaus des Kraftwerkes Muldenstein bei Bitterfeld und für die Transformatorenstation Bitterfeld soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 370 des hiesigen Direktionsgebäudes, Thielenstr. 2, zur Einsicht aus und können von dort gegen portofreie Bareinsendung (kein Bestellgeld) von 80 Pf. bezogen werden. Falls Uebersendung als Drucksache gewünscht, sind 5 Pf. Porto beizufügen. Die Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem im Eisenbahndirektionsgebäude, Thielenstraße 2, stattfindenden Eröffnungstermin am Mittwoch, den 22. Juni, 12 Uhr mittags, portofrei an die unterzeichnete Baubteilung einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 23. Mai 1910.

Kgl. Eisenbahnbauabteil. b 2.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den Chausseen nach **Bitterfeld, Zöndenberg** und **Wittenberg** sowie auf den Straßen nach **Zschornewitz, Düben, Schleesen** und **Steingrubenmühle**, in

Süß- und Sauerkirschen, Birnen und Aepfeln

bestehend, soll in einzelnen Abteilungen 10012

Freitag, den 10. Juni cr., vormittags 10 Uhr

im hiesigen **Ratskeller** meistbietend verpachtet werden.

Gräfenhainichen, den 1. Juni 1910.

Der Magistrat.
Romeiß.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung
1. **der Domäne Langenbogen,**
2. **des Rittergutes Höhnstedt,**
3. **der Plantage am Salzanger in Oberröblingen a. See,**
4. **der Sauerkirschenanlage auf Domäne Brachwitz,**

soll **Montag, den 13. Juni, vormittags 10½ Uhr**, im Beßlerschen Gasthofe zu **Langenbogen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Nähere Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. [9998

C. Wentzel, Teutschenthal.

Ratskeller-Verpachtung.

Da mit dem 15. September d. J. die Pachtzeit des hiesigen **Gemeinde-Ratskellers** zu Ende geht, so ist auf

Sonnabend, d. 11. Juni 1910

nachmittags 2 Uhr

im **Gemeinde-Ratskeller** Verpachtungstermin anberaumt.

Reflektanten haben Führungszeugnisse und Vermögensnachweis bis zum 11. Juni d. J. bei Unterzeichnetem abzugeben, auch können daselbst die Bedingungen eingesehen werden.

Gr.-Leinungen, d. 23. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.
Günther.

Grundstücke.

In Leipzig ist gutgehende

Speisewirtschaft

mit alkohlfr. Restaur.-Kaffee, für j. Leute passend, billig zu verkaufen. Offerten u. L A 6038 an Rudolf Mosse, **Leipzig.**

Ein im Kreise Wittenberge belegenes neu erbaut. massives sehr schön eingerichtetes **Wohnhaus** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen vollständig unterkellert, mit Gart., ist andrer Unternehmungen halber für 9500 Mk. bei 4—5000 Anzahlung zu verk. Näheres erteilt (auf Wunsch auch Zeichnung) **Paul Neugewein, Kemberg, Bez. Halle.**

Bau-Grundstück

am Personenbahnhof Halle 2000 □mtr. — im Viereck —, hiervon zwei Hausbauftell. von je 14—15 Mtr. Front u. belieb. Tiefe, sofort frei, — nach Vereinbarung. Geschäftslage vorzügl. für alle Zwecke. Näh. unt. **U. 15147 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** 9649

Wohnhaus in Bad Sachsa

ist wegen Alters des Besitzers **zu verkaufen.** Näheres bei 10075 Hrn. **Buchheim, Sachsa.**

Putz- u. Modew.-Geschäft,

18 Jahre best., in kl. Stadt Thür., weg. Todesfall sof. zu verk. Off. u. **S. 15872** an d. Exped. d. Ztg.

Geldverkehr.

Hypothek von 20 000 Mk.

auf zwei nebeneinanderliegende Grundstücke, teils zur 1. Stelle, teils zur 2. Stelle jetzt od. später gesucht. Off. u. **B. K. 1893 an Rudolf Mosse, Breiter. 4.**

Geld-Darlehn

ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt kreellsten **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.).

Herrschaftliches Hausgrundstück

mit großem Hof, Garten und Seitengebäude, in bester Wohnlage, Nähe Riebeckplatz, **preiswert zu verkaufen.** Offerten unter **T. 3071** an die Exped. d. Ztg. 9819

Größere helle Werkstatt-Räume,

passend für **Schlosserei-, Tischlerei-, Glaserei-** oder sonstige **Gewerbebetriebe**, sofort oder später in **Giebichenstein** zu vermieten. Näheres zu erfahren **Landsbergerstr. 13**, im Kontor.

Die zur Zeit von der **Firma Hugo Heckert** G. m. b. H., Grosse Ulrichstrasse 36, benutzten

Räume von ca. 1200 qm Fläche

in 4 Etagen, verbunden durch Fahrstuhl, staubtrocken, mit grossem Hofe und Toreinfahrt von der Grossen Ulrichstrasse, sind umzugshalber p. 1./1. 1911 oder später **zu vermieten.** Näheres bei **Hugo Heckert** G. m. b. H., Grosse Ulrichstrasse 36, im Kontor auf dem Hofe. Tel. 146. 9641

Ein grosser 3 stöckiger **Lagerspeicher,**

worin Landesprodukten-Engros-Geschäft, verbunden mit **Gewürzmüllerei**, Betriebes ist, krankheitshalber **zu vermieten.** Die vorhandenen Maschinen können zum Weiterbetrieb käuflich übernommen werden, ebenso die Warenvorräte. Die Firma kann beibehalten werden. Angebote unter **B. W. 1819 an Rudolf Mosse, Halle.**

Parterre-Räumlichkeiten

mit Keller u. Niederlagsräumen, zum Betriebe eines **Kolonialwaarengeschäftes** passend (Schaufenster nicht notwendig), in der **neuen Sternstr.** zum 1. April 1911 gesucht. Angeb. mit Preisang. unter **K. P. 6** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Mietsgesuche.

Villa oder Einfamilienhaus,

enth. 8—10 Zimm. u. all. Komfort.

mit Garten

zu **mieten oder kaufen gesucht.** Angeb. u. **R. 3069** a. d. Exp. d. Ztg.

Kaufgesuche.

Komme Sonntag, den 12. Juni selbst nach Halle, Centr.-Hotel, u. kaufe alte u. junge **Kanarienhähne u. Weibchen** zu hohen Preisen.

J. Tischler.

Vermietungen.

Möbeltransporte
jeder Art u. Größe unt. Garantie.
Möbelaufbewahrung
in staubfreien Einzelkammern.
Zillmann & Lorenz. Fernr. 53 u. 55.

In **Weimar i. Thür.** ist an erstklassiger Geschäftslage ein neu umgebauter, 50 qm. grosser

Eckladen

in 3 Strassen gelegen, an welchem sämtl. Bahnverkehr vorüber muß u. bis jetzt seit 25 Jahren ein Kolonialwaren-, Tabak-, Zigarren- und Wein-Geschäft mit grossem Erfolg betrieben wurde,

zu vermieten

und 1. Juli zu beziehen.

Zwei grosse Schaufenster à 3 m, Gas, Elekt. Licht und Telephon vorhanden. Der Laden eignet sich für Geschäfte jeder Branche, speziel für besseres Kolonialwaren-, Tabak-, Zigarren- u. Weingeschäft od. Zigarr.- Spezial- Geschäft. Das Haus, in welchem noch ein 30 qm grosser Laden vorhanden, ist evtl. auch verkäuflich.

Anfragen an
C. Rohrbach, Weimar i. Thür.
Paulinenstrasse 3.

Herrsch. Wohnung
(Einfamilienhaus), m. schön. Garten 1. Oktober oder früher **zu vermieten.** Näheres **Burgstr. 34**, Kontor.

Zinksgartenstraße 1

Hochpart., 2 St., 2 K., 1 Küche, Speisekammer u. Closett, 400 M, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Gr. Steinstr. 66**, i. Lad.

Zinksgartenstr. 1

1. Etage herrschaftl. **Wohnung**, 6 heizb. Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer, Bad, Closett u. Zubehör für 975 M z. 1. 10. 1910 zu verm. Zu erfragen **Gr. Steinstr. 66**, im Laden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100604048/fragment/page=0003

Nom. Mk. 14 000 000.—

4% Leipziger Stadtanleihe

vom Jahre 1908

— vor dem Jahre 1913 nicht rückzahlbar —

gelangen am

Mittwoch, den 8. Juni cr.

zum Kurse von 101% zur Zeichnung.

Anmeldungen hierauf werden von uns entgegengenommen und **kostenfrei** vermittelt.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Das altberühmte

:: Köstritzer ::

Schwarzbier

aus der

Fürstlichen Brauerei Köstritz

- urkundlich nachweisbar seit 1542 -

ein wohlbekömmliches Kneipbier

mit wenig Alkohol.

Ausschank: H. Schröter, Peissnitz-Restaurant, Franz Schurigs Wwe., Waldkater, Johs. Jessich, Heideschlösschen, H. Barth, Florabad,

und noch zu haben in den durch **Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.** 9226

E. Lehmer, Generalvertreter,

Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238.

Zum 1. Juli tüchtige (9990

ältere Stütze

für größeren Haushalt gesucht, selbige muß kochen, schneidern u. plätten können. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild

Frau Max Paschen, Cöthne i/Anh., Schillerstr. 18.

Nach Schlachtensee b. Berlin w. zum 1. Juli oder später für gut bürgerlichen Haushalt, 2 Pers., 4 Zimmer, ein [10072

besseres Mädchen

f. alles gesucht. Anf.-Geh. 85 Tlr. Gute Behandl. zugesichert. Reise vergütet. Rentier **Nicolas,** Schlachtensee, Villa Aschner.

Für ein **Mädchen** (10 Tage) wird eine nur **vorzügliche**

Pflege gesucht.

Off. **J. 3084** an die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Jung. Maschinentechniker

sucht zum 1. Juli Lebensstellung. Kaution od. spätere Beteiligung nicht ausgeschloss. Offerten unter **S. 15652** an die Expedition ds. Blattes.

Junger **Buchhalter** der Kohlenbranche m. sämtl. Kontorarb. bestvertr., sucht bald. **Stellg.** Off. u. **M. L. 20** postl. Naumburg a. S.

Verkäufe.

Echt 19778

bayrische (wasserdichte)

Loden-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder, sehr praktisch und preiswert

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische 19779

Loden-Pelerinen

(wasserd.) f. Herr., Dam. u. Kind. empfiehlt sehr preiswert

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

---

sind die besten.

Wer probt, lobt.

Was soll man im Sommer trinken?

Antwort:

Am besten Limonaden, da sie am meisten erfrischen. Die dazu nötigen Limonadensirupe stellt man sich einfach, gut und billig her aus Dr. Mellinghoff's Limonade- und Frucht-Sirup-Essenzen, als: Ananas-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Radfahrer-, Turner-, Waldmeister- und Lemon Squash.

Erhältlich in Originalflaschen zu 75 Pfg., ebenso wie Dr. Mellinghoff's Cognac-, Rum-, Likör- und Bowlen-Essenzen.

Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik

Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.

In **Halle** bei **Walter Dressler,** Geiststr., **Wilh. Ender,** Ludw. Wuchererstr. 31, **Paul Evers Nchfl.,** Gr. Ulrichstr. 51, **T. A. H. Fritze,** Südstr. 52, **Paul Fritzsche,** Delitzscherstr. 74, **Gust. Fuhrmann,** Reilstr. 5, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **Apoth. Wilh. Höfer,** Geiststrasse 59/60, **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstrasse 31, **Fritz Müller,** Talamtstr. 8, **Herm. Pfuhl,** Ludw. Wuchererstr. 75, **Herm. Quaritsch,** Göbenstr. 1, **Arno Rasch,** Reilstrasse 2, **Friedr. Riedel,** Merseburgerstrasse, **Albert Schlüter Nchfl.,** Steinstr. 6, **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6, **A. Steinbach,** Königstr. 14, **Herm. Stitz Nchfl., H. Arndt,** Gr. Steinstrasse 33, **E. Walters Nchfl.,** Moritzzwinger 1, **M. Waltsgott Nchfl.,** Gr. Ulrichstr. 20, **Willi Weise,** Lindenstr. 55.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Gegründet 1856.

Preise für Glasbilder:		Preise für Mattbilder:	
12 Visit	3,— Mark,	12 Visit	4,50 Mark,
12 Kabinett	6,— Mark,	12 Kabinett	8,— Mark,
12 Viktoria	4,25 Mark,	12 Viktoria	5,75 Mark,

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Reise-Plaids

von 3 Mk. bis 24 Mk. in hervorragend grosser und schöner Auswahl.

Julius Bacher,

Halle, Leipzigerstr. 12.

Rabattmarken.

Unentbehrlich für **See** und **Gebirge** sind **Bacher's** gestrickte

Golf-Jacketts

für Damen und Mädchen in weiss und farbig.

Grösste Auswahl am Platze.

Julius Bacher,

Halle, Leipzigerstr. 12.

Rabattmarken.

Ein flottgehendes

Pferd

5 J. alt, 1,50 hoch, Blauschimmel steht z. Verkauf. Fleischerstr. 31.

Ostpr. Schimmelstute,

10jährig, 1,82 Bdm., geritten und gefahren, verkauft sehr preiswert **A. Troitzsch, Petersdorf** bei Landsberg, Bezirk Halle a. S.

Dobermann Hund,

am Halsband Steuermarke „Göthen", entlaufen. Abzugeben Burgstraße 53.

Schöner Hund

zu verkaufen

Geiststraße 26 p.

Glasaquarien

in allen Größen, alle Hilfsartikel,

Froschhäuser, Terrarien usw., Zierfische, Kalt- und Warmwasserfische, Reptilien, Amphibien, Schildkröten.

Zoologische Handlung

Geiststr. 26.

Offene Stellen

Männliche.

Zum Besuch von Privaten und Geschäftsleuten sucht hiesige Firma einen **repräsentablen, nicht zu jungen**

Herrn,

der im Verkehr mit dem Publikum durchaus bewandert ist und hinreichende Ortskenntnisse besitzt. Die Stellung ist als **Nebenbeschäftigung** gedacht und sichert bei reger Tätigkeit **lohnenden Verdienst** (keine Muster, keine Versicherung). Gefl. Angeb. unter **B. 15718** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Für mein

Zweiggeschäft

suche ich per 1. Juli einen **tücht. jungen Mann der Kolonialwaren- und Delikatess-Branche** mit Kaution.

Offerten unter **G. 3082** an die Expedition dieser Zeitung.

Flotter Maschinenschreiber

und **Stenograph** für sofort **gesucht.** Meldungen **B. N. 1875** an **Rudolf Mosse, Halle.** 3560

Nebenverdienst

hohen finden bessere Frauen dch. Vertrieb bestickter Blusen und Roben an Private.

C. A. Grimm, Plauen i. V.

Erfahrener, nüchterner

Chauffeur,

sicherer Fahrer, für größ. Kraftwagen **gesucht.** Eintritt am 1. Juli oder früher. Während der freien Zeit muß derselbe in meiner Werkstatt mit tätig sein. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **U. J. 1892** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Banklehrling

mit guten Zeugnissen (Einj.-Freim.-Zeugn.) von Großbank-Filiale in Provinzial-Stadt unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt **gesucht.** Offerten sub **H. 3083** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Weibliche.

Ein nicht zu junges (9993

Mädchen

mit Kochkenntnissen für 1. Juli **gesucht.** Zweites Mädchen vorhanden. **Bad Sulza.**

Frau Sanitätsrat Schenk.

Tüchtige, perfekte (10077

Köchin (Mamsell)

bei gutem Lohn zum 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Zeugnis erbeten nach **Landsitz Haus Lapp am Berge bei Aschersleben.**

Tüchtiges, fleißiges (10076

Hausmädchen

bei gutem Lohn zum 15. Juli **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen erbeten nach **Landsitz Haus Lapp am Berge bei Aschersleben.**

Inventur-Ausverkauf.

Zur Erleichterung meiner Inventur-Aufnahme bringe ich ab heute bis Ende Juni einen

grossen Posten China- u. Japan-Waren

elegante Taschentuch- etc. Kästchen, Schmucksachen-Schränke, Etagèren, Tee- und Kaffee-Service, Nippes, Vasen, Bronzen- und Antimon-Schalen, Seiden-Tücher, -Decken und Fächer,

echt türkische Handstickereien, Pompadours und **seidene Decken** aller Grössen, ::: sowie viele andere **Gebrauchs-** und **Geschenk-Artikel** nur erstklassiger Waren :::

mit ca. **25% Rabatt** zum Verkauf.

Curt Ehrenberg,

Grosse Steinstrasse 11. **Grosse Steinstrasse 11.**

Fernruf 1459.

Mehlvertretung.

Gut eingeführtes Agentur-Geschäft sucht für **Sangerhausen** und Umgegend eine **Vertretung** für **leistungsfähige Mühle.** Offerten unter Chiffre **K. 3085** an die Exp. d. Ztg.

Hohen Jahresverdienst

bringt der Erwerb des Alleinvertriebsrechtes eines mehrfach patentierten Apparates (Gebrauchsartikel) für den Regierungsbezirk Merseburg. Das Unternehmen kann einem bestehenden Geschäft leicht angegliedert werden und erfordert weder Fachkenntnisse noch grosses Personal. Ernstliche Reflektanten, die über nachweislich Mk. 3000,— Barmittel verfügen, wollen sich melden unter H. 15816 bei der Expedition dieses Blattes.

Buchhalterin

welche gleichzeitig mit dem Kassenwesen vertraut ist, wird zu sofort oder 1. Juli **gesucht.** Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten **Ernst Vieweg,** Geiststr. 48.

Pluto-Briketts

frei Keller mit **60 Pfg.**

liefern

Mehnert & Müldener,

Merseburgerstr. 45 g, Ecke Lutherstr.

Erstklassige Qualität für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vertrieb für Halle a. S.:

Friedrich Jesau, Dessauerstrasse. Fernruf 208.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweisung 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „Chloro"!!

Depot u. Versand: Hirsch-, Löwen-, Hohenzollern- u. Engel-Apoth.

Unterricht.

Kontoristen-Kurse

für Damen u. Herren zur vollständigen Ausbildung für das Kontor (Viertel-, Halbjahrs- u. Jahreskurse), sowie Tages- u. Abendkurse zur Ausbildung in

Buchführung für alle Branchen,

Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Lackschrift, Schönschrift, Sprachen usw. beginnen **täglich.**

Näheres im Bureau der Anstalt oder durch Prospekte.

Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle a. S., Sternstrasse 13.

Vorzügl. vieljähr. Erfolge.

— Fernrut 3013. —

Stenographie!

Am Mittwoch, den 8. Juni abends 9½ Uhr, eröffnen wir in der Schule Dieariusstr. 7 einen Anfängerkursus in der am weitesten verbreiteten u. leicht zu erlernenden Gabelsbergerschen Kurzschrift. Die Leitung liegt in den Händen eines staatlich geprüften Lehrers der Stenographie. Neb. Stenograph. wird Unterricht i. Maschinenschreiben, verschiedene Systeme, erteilt.

Damen-Stenograph.-Zentralverein „Gabelsberger" Halle a. S.

Akademisches Lehr-Atelier

f. feine Damenschneiderei nach d. gesetzl. gesch. präm. Dresden. **„Triumph-Methode".** Anf. d. eig. Gard.-Ref. a. d. feinst. Kreisen. Schnittmuster-Verkauf. Fr. Berta Linke, Direktion der „Triumph-Methode" f. die Prov. Sachsen. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63 II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100604048/fragment/page=0004